**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 8=28 (1862)

Heft: 37

Artikel: Die preussische Armee und die Manöver bei Köln im Jahre 1861

Autor: Favre, Edmund

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-93311

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 24.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

in zweiter Beziehung, in ber acht militärischen Art bas Fest zu feiern, möchten wir uns einen Vorschlag erlauben und bieser geht bahin:

Sitten ist eine sehr kleine Stadt mit kaum 3000 Einwohnern; fommen 800 Offiziere gum Festbesuch, so ift es rein unmöglich fie auf gewöhnliche Beise einzuquartieren; es bleibt nichts übrig, als einen Theil in die Raserne zu legen; allein bas stimmt schlecht zur Festlaune - brum frisch beraus aus ber Raferne und ins festliche Bivuat bafür. Wo bie Alpen=Division in ben Augusttagen von 1861 ihre Schirmzelte aufgeschlagen, auf ben Champs Secs könnte auch dießmal wieder ein Lager etablirt wer= ben und fröhlicher wird fich bas Leben gestalten im Lager — auf bem Stroh — als in ber bumpfen Raserne. Die herren Stabsoffiziere - bie alten Berren — erhalten die Ordonnanggelte und die heiß= blütigen jungen herren Lieutenants bie Schirmzelte und bamit ift allen geholfen.

Alfo Lager — ftatt Quartier beim Burger, im Gafthof ober in ber Raferne.

Sitten ist zwar mittelst ber Eisenbahn uns näher gerückt, allein ein Tag auf ber Eisenbahn gehört nicht zu ben Annehmlichkeiten bes Lebens. Für die Westschweizer mag diese Reise ihrer Kürze halber vorzuglehen sein. Wir andere aber aus dem Norden, dem Centrum und dem Often ber Schweiz, wir wolzlen den Weg unter die Füße nehmen und über die Alpen hinüber in das sonnige Rhonethal klettern.

Wenn ber himmel trüber und die Tage fürzer werden, dann träumt es sich gut im warmen Stübe wen über die Karte gelehnt, von fünftigen Sommerfahrten, vom Steigen auf schwindelnden Pfaden, von lichten höhen, wo tief unten der Qualm der Thäler zurück bleibt — so träumen auch wir heute von der fünftigen Fahnenfahrt nach Sitten und was uns träumt wollen wir unsern Kameraden erzählen:

Rehmen wir an, es versammelten fich 200 Offiziere am bestimmten Tag vor bem Fest in Thun und ordneten fich hier zum Marsch nach Sitten, so läßt sich Folgenbes kombiniren:

Ins Rhonethal führen von Thun aus folgenbe Baffe:

- 1) ber Sanetich,
- 2) ber Rampl,
- 3) bie Gemmi,
- 4) ber Lotidenpaß.
- 5) bie Grimfel.

Theilen wir uns daher in fünf Rolonnen, die jede einen dieser Paffe überschreitet. In zwei Tagen kann jede der Rolonnen am Fuße ihres Paffes sein. Am britten wird er überschritten. Am vierten rücken zuserst diejenigen in Sitten ein, die die zwei ersten Paffe gemacht haben, am fünften die, welche über die Gemmi und den Lötschen gegangen sind und am sechsten spätesstens die von der Grimsel her. Natürlich kann die Reise auch noch schneller gemacht werden und namentlich muß es den Grimselmännern unbenommen sein, im Gomserthal angekommen, sich aller denkbaren Behikel zu bedienen, um vorwärts zu kommen.

Mit biefer Tour ließe fich bann noch Manches verbinden, g. B. die Ravallerie-Offiziere verfuchen ben Uebergang mit ihren Pferden, die Artillerie= Offiziere erhalten bie Erlaubniß eine gezogene Bebirgskanone mitzunehmen und mit berfelben zu schie= Ben, wo fich Gelegenheit bietet. Die Infanterie=Offi= ziere nehmen ein paar Dupend Jägergewehre mit und gibt es keine Gemsen zu pürschen — was schwer= lich ber Kall sein wird — so gibt es boch Gelegen= beit genug, auf unbekannte Diftangen gu gielen unb schießen. Die Offiziere bes eibg. Stabes beschäftigen fich mit einer genauen Rekonnaiffance ber Baffe. Abends im Quartier wird die umliegende Gegend besichtigt und barüber ein Croquis angefertigt, viel= leicht auch die Art und Weise besprochen, wie ber Sicherheitsbienst eingerichtet werben mußte — furz alles, mas militärisch intereffant ift, in Bereich ber Diskuffion gezogen.

Nun fragt es sich weiter, wer die Führung biefer Kolonnen übernehmen sollte und eine Führung muß boch da sein. Es schiene uns am passendsten, wenn das Central-Comite diese Wahlen treffen würde, wenn es Offiziere bezeichnete, die als Kolonnenführer zu fungiren haben. Daß sich jeder Theilnehmer freiwillig ihren Befehlen und Anordnungen unterziehe, versteht sich von selbst.

Wir fragen nun unfere Kameraben, ob wir nicht mit einem ganz anbern Gefühl in Sitten einziehen werben, wenn wir sonnenbraun und abgehärtet von ben Alpen niebersteigen, als wenn wir ben langen langen Tag auf ber Eisenbahn gebummelt haben!

Wir überlaffen die nahere Ausführung diefer 3bee ber Zeit, wir schließen nur mit dem Bunfch, ben wir naher motivirt haben:

Reform der Statuten, Rudtehr zur Einfachheit, Geistige Belebung der Feste, Neue Würze berselben burch acht militärische Lei= besübungen.

#### fenilleton.

Die preußische Armee und die Manöver bei Köln im Jahre 1861.

Bon Comund Fabre, eibgen. Oberftlieut.

#### (Fortfetung.)

Bahrend bem Manover herrscht vollständige Freibeit: man reitet nach Gutbunken, geht zehnmal bes Tages zum Feinde über, ohne sich eines Berrathes schuldig zu machen und begleitet die Waffe, die uns anspricht ober die Gesellschaft, welche uns gefällt, mit der vollkommenstem Unabhängigkeit.

Rach feche ober febenftunbigem Manover halt 21=

les an; man begibt fich zu bem Orte, wo bie Fuhr= werke warten, man bullt fich in feinen Mantel, man rollt der Gifenbahn zu und ift gegen 6 Uhr Abends in Roln. Raum hat man Beit, feine beschmutte Uniform zu wechseln, fo läutet es zur Mittagstafel, und mahr= haftig, die Mahlzeit ift willkommen; denn während 12 Stunden ober wenig minder hat man Richts ge= geffen. Ja man fühlt ein fehr lebhaftes Bergnugen, fich wieder im hotel Dish vor einer ausgezeichneten Mahlzeit zu finden, ber man reichlich Chre erweist. Man fpricht vom Manover; man fucht von Denen, welche Kriege mitgemacht, die Ergablung einiger Gpi= soden ihrer Feldzuge zu erlangen; man verhandelt und erörtert, mitunter wird man fogar etwas marm. Aber in Ginem Buntte ift Alles einig, nämlich über ben glanzenden und freundlichen Empfang, ben man uns bereitet, und über bie bewundernswerthe Beife, mit welcher Alles vorbebacht ift, um unfern gering= ften Bunichen zuvorzukommen.

Den 11. September machte ber König in ben Ebenen von Wewelinghoven mit ber Revue über bas fiebente, in Westphalen retrutirte Armeeforps ben Unfang.

Diefes Rorps gablt, unter bem Befehl bes Benerale herwart von Bittenfelb, zwei Divifionen, jebe ju zwei Brigaben, unter ben Befehlen ber Generale von Monte und von Wingingerobe, nämlich:

Mann.

500

25 Bataillone Infanterie, wovon eines Jä= 13,750 ger, zu 550 Mann Regiment Ruraffiere, Uhlanen,

Dragoner,

gu 4 Schwabronen ober 600 Mann,

2 Regimenter Sufaren,

3,900 zu 5 Schwadronen ober 750 Mann

12 Batterien Artillerie wovon 3 mit 12=#

3 mit Saubigen,

3 mit gezogenen 6=# Ranonen, au 156 Mann = 1400 Mann

1,740 3 berittene à 114 Mann = 340 Mann Endlich 1 Bataillon Pionniere

Gesammtzahl ber Mannschaft 19,890

Man fann alfo in runden Bahlen mit ber Brucken-Equipage, bem Train und bem Stabe 20,000 Mann als Effettivbestanb biefes Rorps annehmen.

Die Truppen find auf zwei Linien geftellt.

Die Infanterie in Bataillonsmaffen bilbet bie erfte Linie; fie tragt weiße Sofen; jedes Bataillon fieht gu 8 Pelotons in gefchloffener Rolonne, bie Fahne und ber Rommandant zur Rechten.

Die deploirte Ravallerie und Artillerie bilben bie zweite Linie.

Gine große Bolksmenge bebedt bie Gbene, wo einige Spefulanten bobe Tribunen errichtet haben. Man ftellt uns auf eine Linie, und balb gieben "Burrahs" unsere Aufmerksamkeit auf eine lange Reiterkolonne, welche in icharfem Trabe beransprengt: es ift ber Ronig mit feinem Gefolge, welcher im Borbeireiten bei uns anhaltet, uns grugt und uns einladet, ihm zu folgen.

Wilhelm I. ift ein schöner Reiter von großer und ebler Saltung; feine Buge find fein und regelmäßig; ein grauer Schnurrbart und ein großer weißer Ba= denbart geben feinem Beficht ein etwas lowenartiges Ansehen; sein Blick ift leuchtend aber, wie sein Ladeln, außerordentlich wohlwollend; es ist schwer, von bem in seinem ganzen Wesen ausgeprägten Charafter ber Offenherzigkeit und Bieberkeit nicht geblenbet zu werben. Er reitet feinen Fuche mit ungezwungenem Anstande; auf seiner Bruft, wie auch bei ben Prinzen feines Saufes, bemerkt man bas große gold= geblumte Band bes schwarzen Ablerorbens; feine Brüber, ber Prinz Karl, Chef ber Artillerie, und der Prinz Albert — sein Sohn, der Kronprinz, fol= gen ihm junachft. Jener junge Beneral in Sufaren-Uniform, mit ber rubigen Miene und bem feinen Befichte, ift ber Pring Friedrich Rarl, Rommandant bes britten Armeekorps, beffen militarische Talente bie Soffnung ber preußischen Armee find.

Dort ift ber Großherzog von Baben, Tochtermann bes Ronigs, in ber Uniform eines Uhlanen=Reai= mentes; die Großherzoge von Olbenburg und Sach= fen=Weimar tragen biejenige zweier Ruraffier=Regi= menter, beren Chren-Chefs fie find. Dort ift auch noch, in ber nämlichen Uniform, ber Bergog Ernft von Sachsen-Roburg, ber heute an ber Spite ber liberalen beutschen Bewegung fieht und feine kleine Armee mit ben preußischen Truppen fufionirt hat; man bat ihm bie Chre vorbehalten, mabrenb zwei Tagen ein Armeeforps ju fommandiren. Der Pring Kriedrich ber Nieberlande, ber Fürft von Sobenzol= Iern=Sigmaringen, Ministerprafibent bes Ronigreichs Breußen, und mehrere andere Glieber regierenber Baufer wohnen biefer militarifchen Feierlichfeit bei. Spater werben auch ber Pring von Wales, ber Pring von Dranien, ber Pring Defar von Schweden, ber Herzog von Cambridge, die Prinzen von Sachsen und Seffen tommen.

Der König ift von seinen Abjutanten, jeber Bring von feinem militärischen Sofftaate umgeben; ber Rriegsminister, General v. Roon, ber Feldmarschall v. Wrangel, ber Pring August von Burttemberg, Rommandant ber Garde, ber Fürst Radziwill, die Generale Moltte, Manteuffel und eine Menge an= berer in ihrer Galauniform, bebedt mit Deforatio= nen, folgen ben Schritten bes Ronigs; enblich fchließt fich auch ber gange frembe Generalftab biefem Befolge an, welches im furgen Galopp fich ber langen Linie ber Truppen nähert.

3ch habe vielen ichonen Mufterungen in Frantreich, England und Deutschland beigewohnt, aber ich habe nichts Blanzenberes gefehen, als biefen uner= meglichen Generalftab, mit ben fliegenden Feberbu= schen in malerischer Unordnung unter bem Wirbel ber Trommeln, bem Beschmetter ber Fanfaren, ben gru-Benben "hurrahs" ber Menge vor diefer unbewegli= chen Armee vorbeireitend. Die Konigin und bie Kronprinzeffin begleiteten bas Gefolge zu Wagen.

Die Saltung ber Truppen war prachtig; man in andern Armeen felten folche Unbeweglichkeit und Bolltommenheit ber Richtung. In ber gangen Tiefe ber Truppe bedten fich bie Rotten mit einer fo voll= enbeten Genauigkeit, baß man in ihren Zwischenrausmen von ber Spige zur Queue ber Kolonne eine Schnur hatte spannen können, obne einen Mann zu berühren; bas ift vielleicht boch ein wenig Lurus.

Nachdem die Front der beiden Linien paffirt mar, nahmen der König und der hof ein wenig vorwärts Plat und das Defiliren begann.

Die Infanterie befilirt mit Divisionen auf balbe Diftanz, die Ravallerie schwadronsweise, die Artillerie in Batterien. Die Mufit bes erften Regiments nimmt Plat vor dem König und bleibt daselbst bis zum Schluffe des Defilirens; jede folgende Musit reiht sich berselben an, sobald the Rorps zu besiliren be= ginnt, und biejenige bes erften Regiments behalt ben Schritt ber foeben befilirten Truppe, um ihn ber Mufit ber ankommenben anzugeben, indem fie immer benfelben reglementarischen und ziemlich originellen Marich spielt; auf biese Beise entsteht weber Bogerung noch Unterbrechung. Die Tambours haben nur halb=Trommeln von 6 bis 7 Boll Tiefe, welche gro= Ben Schellentrommeln gleichen und feinen befonbers glanzenden Schlag haben; fie werben burch eine gleiche Anzahl Pfeifer unterftust. Die Mufikbanden find nicht groß und weit entfernt, mit ben ausgezeich= neten öfterreichischen einen Bergleich auszuhalten.

Die Truppen befiliren raschen Schrittes in bewundernswerther Ordnung; aber man kann nicht umhin, von der Steifigkeit des üblichen Paradeschrittes sich befremdet zu fühlen: Der Soldat wirft sein Bein mit straff angestreckter Aniekehle und nieder gehaltener Fußspise auf eine Weise vorwärts, welche eine lange Uebung erheischen muß und dem Soldaten ein sehr genirtes Ansehen gibt. Besonders die Unterofsziere übertreiben diese Mode. Die Prinzen, oder die Würdenträger, welche Ehren-Chefs gewissen, oder die Würdenträger, welche Ehren-Chefs gewissen Regimenter sind, defiliren mit denselben vor dem König, indem sie sich etwas seitwärts halten.

Rach beendigtem erften Defiliren ichloffen fich bie Truppen in Maffen, um in einer Ordnung, welche ich noch nirgends, als in der preußischen Armee angewendet fah, in der Regimentefolonne, ein zweites Defilee zu beginnen. Jedes Bataillon ift in geschlof= fener Rolonne mit Belotonsfront und 8 Blotons Tiefe; bann find bie 3 Bataillone jebes Regimentes parallel neben einander angeschloffen; bie 3 Fahnen marschiren vor bem Bataillon bes Bentrums, und diese Maffe von 1600 Mann befiltrt in vollständigem Bufammenhang unter bem Rommanbo eines einzigen Stabsoffiziere, mabrend alle übrigen Chefe und bie Mufifbanben an ber Spite ber Brigabe vereinigt find. Diefer Balb von Bajonnetten gewährt einen fehr impofanten Unblid, aber biefe machtige Rolonne ift nur ein Parabeftud und im Felbmanover nicht anwendbar.

Nach beenbigter Revue bilbeten alle Offiziere einen großen Kreis um ben König, ber sich der Reihe nach bie vornehmsten Fremben vorstellen und uns einladen ließ, heute im Schlosse Benrath bei Düsseldorf zu speisen, wohin seine Residenz für 2 oder 3 Tage ver= legt war. Auf ben Einwand, daß wir beschmutt und in einer kaum mit Ehren vorzustellenden Tenue seien, die wir bei der achtstündigen Entsernung Kölns

nicht wechseln könnten, antwortete man und: "Der König will Sie so, wie Sie sind; was die Reise nach Benrath betrifft, so bekümmern Sie sich nicht um die Mittel." Wirklich hatte nach einem am Morgen gegebenen Befehle Alles, Fuhrwerke und Spezialzüge, eine neue Richtung genommen, und neue Züge waren vorbereitet worden.

Ich ritt ruhig meinen Ructweg, als ich mich unversehens an ber Seite eines jungen preußischen Artillerieobersten von ausgezeichneter Haltung befand.
"Sie find ein Schweizer", sagte er, indem er mir die Hand reichte, "ich bin Badenser; wir sind Rachbarn; ich hoffe, daß wir immer gute Freunde bleiben." Dann sagte er mir, indem er während einigen Augenblicken die Unterhaltung fortsette, viel Freundliches über die Schweiz und über die Wichtigkeit für beide Länder, stets die besten Verhältnisse zu bewahren. Nachdem dieser Offizier mich verlassen hatte, fragte ich nach seinem Namen. "Es ist der Prinz Wilhelm, Brusber des Großberzogs von Baden, Oberst à la suite in unserer Artillerie", ward mir geantwortet.

Den andern Tag ließ ich mich ihm vorstellen. "3ch fenne Sie ja", fagte er mir, "wir haben lange mit einander geplaubert." — ""Ja, Durchlaucht", fagte ich zu ihm, "naber ich hatte gestern nicht bie Ehre, Sie zu kennen."" — "Ich bin oft in Ihrem Lande gereist," fügte er bei, "und ich liebe es fehr. 3ch mar im Lager von Aarberg; ich habe bort manches Gute gefeben, aber auch Dinge, welche mir nicht befonbers gefielen. Unter Unberm betrug fich ein Detafchement, welches in Abwesenheit ber Truppe ein Lager zu bewachen hatte, geräuschvoll und zuchtlos. 'Wir find Buaven', fagten fie, um ihr larmenbes Treiben gu beschönigen. 'Aber nein, Ihr feib Schweizer; bas ift minbestens eben fo viel werth', antwortete ich ihnen. hierauf bat mich ein iconer Grenabier, ber ben peinlichen Ginbruck biefes Auftrittes auf mich be= mertte, mit ihm zu fommen: Beurtheilen Sie, mein Berr, unfere Truppen nicht nach diefen vorgeblichen Buaven, Sie wurden biefelben fchief beurtheilen und uns Unrecht thun; ich will Ihnen andere zeigen', fagte er mir, indem er mich zu einem prachtigen Waabtlanber Bataillon führte, in welchem ein gang anberer Beift herrichte; es war eine icone und gute Truppe, bie mich gang entgudte."

Soll uns biefe kleine Anekbote nicht zum Rachebenken ermahnen und uns erinnern, baß bei allen unfern militärischen Zusammenkunften sich aufmerksame frembe Augen finden, welche uns nach bem Scheine beurtheilen, und die ihre bei uns empfangenen Eindrücke, gunftige wie unangenehme, auswärts verbreiten?

Nachbem wir burch bie niebliche, festlich geschmudte Stabt Duffelborf gefahren waren, kamen wir zu bem kleinen königlichen Schlosse Benrath, beffen Sale nicht weit genug waren, um so zahlreiche Gaste zu fassen. Ein unermestliches Zelt war in ben Garten errichtet worden und beschirmte ein glanzendes Gast=mahl von 3 bis 400 Gedecken.

Che fich ber Konig zu Tische sette, nahm er bie Generale Foren und Baumgarten bei ber Sand. "Run Sie Freunde find", fagte er lachend zu ihnen,

"so sehen Sie sich bort, Giner neben ben Anbern, und plaudern Sie!" Da nun Foren der Sieger von Montebello und Paumgarten sein Gegner war, so konnten sie nach herzenslust einander um alle Ginzelnheiten jenes Tages befragen. Aus dem ehr= lichen Lächeln bes Destreichers konnte man ersehen, daß die Zeit des Grolles vorüber seiz der Franzose hatte, wie wir wissen, ohnehin keinen Grund dazu. So ist der Krieg, so sind die Soldaten! Diese zwei gegenwärtigen herbst so einigen Generale theilen sich vielleicht nächstes Jahr wieder hiebe aus, um nach zwei Jahren neuerdings irgendwo zusammen zu speisen!

Rach beenbigter Mahlzeit begab man fich wieber ins Schloß, wo man fich um ben König sammelte, ber an Jeben ein paar wohlwollenbe Worte richtete. Abends war die Stadt Duffelborf beleuchtet.

Das fiebente Armeetorps sollte ben anbern Tag ein gemeinsames Manover gegen einen einfach burch einzelne Detaschemente ber verschiebenen Waffen mar= tirten Feind aussubren.

Folgenbes war bie Supposition:

Eine von Süben gekommene, Köln belagernbe, feindliche Armee vernimmt, daß ein Korps in der Absicht, die Belagerten zu entsehen, die nach hemmerben vorgerückt ist, und detaschirt Truppen, um sich dem Marsche zu widersehen. Nach Ueberschreitung der Erft bei Grerenbroich und Wewelinghoven rückt das Nordkorps gegen Köln vor. Das Detaschement der Südarmee (der markirte Feind) ist die Allrath gekommen und marschirt nach Wewelingsboven.

Das Nordforps war hinter dem Lustwäldchen von heiberbusch in Massen aufgestellt. Gine Brigade von sechs Bataillonen mit zwei Batterien und 1 Regiment Husaren bilbeten die Avantgarde. Das Gros unter den Befehlen des Generals von Monts zählte 2 Brigaden, gleich 12 Bataillonen, 1 Regiment Dragoner und 3 Batterien; die Reserve 1 Brigade von 6 Bataillonen, 1 Batterie; die Kavallerie-Reserve 3 Regimenter und 1 berittene Batterie; die der Artillerie 4 Batterien, 2 zu Fuß und 2 berittene.

Der König ritt rafch mitten burch bie Truppen, indem er von einem Bataillon zum andern galop= pirte, und wie er fich vor einem berfelben zeigte, hörte ich ein meine Neugierbe reizenbes bumpfes Beräusch, bas weber "hurrah!" noch "Bivat!" sein fonnte. 3ch naberte mich und vernahm nun, daß ber Ronig jebem Rorps "Guten Morgen, Leute!" guwunschte, worauf bas Rorps in Daffe mit halber Stimme antwortete: "Guten Morgen, Majestat!" Das war die Ursache bes Berausches, bas mir auf= gefallen mar. Es ift in Preugen Uebung, bag ein Borgefetter, gleichviel, ob hauptmann ober General, feiner Truppe bei feiner Annaherung bes Morgens auf diefe Beise guten Tag bietet. Diese Gewohn= heit hat etwas Wohlwollenbes, bas zu bem recht vä= terlichen Benehmen der Offiziere gegen ihre Solda= ten sehr gut paßt.

Der Feind (bas von ber Belagerungsarmee Rolns betaschirte Subforps, welches nur burchkein Batail-lon, eine Schwadron und eine Batterie angebeutet war, bie fich in kleinen Abtbeilungen vertbeilten und

18 Bataillone, 12 Schwabronen und 8 Batterein vorstellten) war bis in die Rabe von Allrath vorgebrungen, indem er in Sinsteden eine Reserve von 6 Bataillonen und 2 Batterien zurückließ. Diese kleinen Plotone waren auf der langen Linie, welche sie in dieser weiten Ebene einnahmen, vollständig verloren und kaum sichtbar.

Ich hatte wenige Wochen vorher im Lager von Chalons einem ähnlichen Manöver beigewohnt, aber ber Gegner war baselbst burch eine vollftänbige Brigabe mit zwei ober brei Batterien vorgestellt, und bies war nicht zu viel, um bas beabsichtigte Resultat zu erlangen, um nämlich bie verschiedenen Postetionen einer feinblichen Linie verstänblich zu machen.

Sobald ber Feind fignalifirt war, warf bas Norbforps seine Ravallerie=Plankler vor, zugleich burch einige Rompagnien Infanterie unterftust, bann burch bie gange Borbut, und einige Ranonenschuffe murben auf fehr große Diftang gewechselt. Der Feind ließ aus Allrath, weftlich von ber Runftftrage, brei Bataillone und eine Batterie hervorbrechen, welche die Offensive ergriffen; aber bas Nordforps ftellte ihnen eine auf ben rechten Alugel beploirte Brigabe und ein Sufarenregiment entgegen, welche fie gurudbrang= ten. Unterbeffen hatte ber Feind auf bem leicht bo= minirenden Plateau zwischen Allrath und Detoven Position genommen, und bas Nordforps manovrirte, um benfelben baraus zu vertreiben. Wahrend es feinen Gegner burch einen lebhaften Angriff bes rechten Klugels auf Allrath beschäftigte, tonzentrirte es feine Sauptmacht links, ben ju großen Raum ge= gen feinen rechten Flügel mit einigen Batterien Ur= tillerie ausfüllend. Das Gros bes Nordforps, bin= ter Beiberbufch unb Barrenftein durchmarichirend, welche Ortschaften feine Bewegung maskirten, beploirte bei Detoven und griff ben rechten Flügel bes Reindes lebhaft an. Gleichzeitig wurde Allrath ge= nommen und ber gurudgeworfene Feind nahm, mit feinem linken Klugel hinter Bongartshof, mit feinem rechten hinter Defoven Position, nachdem seine feche in Sinftebten als Referve verbliebenen Bataillone in bie Linie gerückt maren.

Um biefen Wiberftand zu überwinden, sammelt bas Nordforps feine Rrafte, zieht feinen rechten Flugel an fich und und lagt feine Refervebrigabe in bie Li= nie ruden; ber Rampf wird immer lebhafter, ben fich mehrenben Salven folgen Bajonnett = Angriffe. Seine Linteschwentung fortfepenb, fammelt es in ei= ner einzigen Linie feine 9 Batterien gu Fuß gut Lin= fen feiner Infanterie und foneibet mit feiner Ravallerie ben rechten Klugel bes Feinbes ab. Die fchwere Ravalleriebrigade (Ublanen und Ruraffiere), unter= ftust burch ein Regiment Dragoner und 3 berittene Batterien, greift wieberholt ben feinblichen rechten Flügel an und zwingt benfelben burch einen prachti= gen Stoß in gefchloffener Linie fich gurudzugieben. Hierauf nothigt bie gange Linie bes Nordkorps, in geschloffenen Bataillonetolonnen, unter furchtbaren "hurrabs" mit gefälltem Bajonnett vordringend, ben Feinb, fich auf Romerkirchen gurudgugiehen.

lon, eine Schwadron und eine Batterie angebeutet In biesem Augenblicke läßt der König bas Sig= war, bie sich in kleinen Abtheilungen vertheilten und nal "das Ganze Halt!" geben, welches, burch bie

Trompeter sämmtlicher Rorps wieberholt, wie durch einen Zauberschlag Alles anhält. Während die Trupen ihre Waffen und Tornister abstellen, um einen Augenblick von den Strapagen auszuruhen, erschallt ein anderes Signal, und von allen Seiten sieht man die Chefs im Galopp heransprengen, um einen Kreis um den König zu bilben. Dieser kritistrt dann das Manöver, lobt diejenigen, die gut operirt haben, hebt die begangenen Fehler hervor und hört Berichtigungen an.

Die fremben Offiziere mußten natürlich ben Blat benjenigen überlaffen, bie biese Bemerkungen entgegen zu nehmen hatten und konnten baher von bem äußersten Gliebe bieses ungeheuren Kreises, auf welsches sie verwiesen waren, biese interessante Kritik leisber nicht vernehmen.

Bor bem Rudmarsch in die Rantonnemente besilirte die Truppe rasch in geschlossenen Bataillonskolonnen, die Gewehre auf der Schulter, ganz manövermäßig und ohne Parade; sie marschirte mit einer Leichtigkeit, welche dieses Desile nach meinem Sinne viel tresslicher machte, als das gestrige, es blieb auch nicht eine Spur jener von den Soldaten Friedrich Wilhelms I. ererbten und oft in den Paraden zu sehr dominirenden Steissgeit.

Die Kavallerie befilirte im Galopp, aber bas Terrain war hiefür nicht fehr gut gewählt, ber Raum ungenügenb zum Sprung, und bieses Defiliren wäre ohne solche Schwierigkeiten vielleicht glänzenber ausgefallen.

Der 13., ein Freitag, war dazu bestimmt, bei Bergheim das achte, in den Rheinprovinzen rekrustirte, unter dem Befehle des Generals Bonin stebende Armeekorps Revue passiren zu lassen. Die preußischen Garnisonen der Bundeskeftungen Mainz und Luxemburg gebören zu diesem Armeekorps, was dessen Bestand um eine bedeutende Zahl erhöht. Nicht nur zählt es fünf Brigaden anstatt vier, sondern es bestehen auch 3 Brigaden je aus 9 Bataillonen, ansstatt sechs, so daß sie fast kleinen Divisionen gleichssehen. Die fünste Brigade war die aus zwei jener Regimenter Füsiliere gebildete, welche bestimmt sind, den Kern der leichten Infanterie zu bilben.

Dieses Korps zählte also:

Mann.

40	Infanterie-Bataillone (mit Inbegriff eines	3
	Bataillone Jager) à 500 Mann	22,000
5	Regimenter Ravallerie, gleich 22 Schwa-	
	bronen	3,300
12	Batterien Artillerie, gleich 48 Biecen	1800
1	Bataillon Pionniere	500

Ungefähr 27,600

Diese unermestliche Linie entfaltete sich in der Ebene von Bergheim beim herrrlichsten Sonnenschein und in der nämlichen Ordnung, in der wir das siedente Rorps sahen. Ausnahmsweise befand sich an der Spitze ein Regiment Garbegrenadiere, leicht kenntlich an seinen weißen Helmbüschen. In der Kavallerie bemerkte man auch das prachtvolle Regiment der "Königsbusaren", deren Chef der König ist. Die ansbern Truppen glichen den schon gesehenen; ihre Hal-

tung war nicht minber schön, ihre Ordnung nicht weniger lobenswerth; der Buchs der Mannschaft war vielleicht etwas weniger hoch, als der der Beft=phalen. Die Musterung und das Desiliren gingen genau wie vorgestern vor sich; nur in dem Momente, wo die Königshusaren vorrückten, setzte sich der Kö-nig in Galopp, zog seinen Degen und besilirte an ihrer Spitze, indem er vor der Königin salutirte und sicher Spitze, indem er vor der Königin salutirte und sicher Keiter wäre eifersüchtig geworden über die Ansmuth, mit welcher er diese Bewegung ausführte, insem er sein Pferd einen kurzen Kreis beschreiben ließ.

Die fremben Gafte waren für biesen Tag alle zur Mittagstafel ins Schloß Brühl gelaben. In biesem alten Palaste ber Rurfürsten von Köln, einige Stunsben süblich von bieser Stadt gelegen, fand vor einigen Jahren bie Zusammenkunft zwischen bem König von Preußen und ber Königin von England statt.

Der Bahnhof ift nur hunbert Schritte vom Schloffe, aber die Zuvorkommenheit war so weit getrieben, daß auch hier Wagen auf die Eingeladenen warteten, um biese kurze Entfernung zuruczulegen; natürlich wollte Niemand Gebrauch davon machen.

Das Aeußere bes Schlosses hat nichts Auffallenbes, aber das Innere ist in seinen Proportionen grandios. Die breite und dreifache Rampe der Haupttreppe führt zum großen Saale des Mittelgebäudes, wo in Form eines weiten Viereckes die königliche Tafel errichtet war. Dieser Saal ist von einer gewaltigen höhe und im schönsten Style der Zeit Ludwigs XIV.

Wenn man als Tourist biese Residenzen besucht, bie zum vorübergehenden Aufenthalt ber Fürsten bienen, so sindet man sie immer obe und kalt; aber an
solchen Festagen, wo ein zahlreicher und belebter
hof benselben bas Leben einhaucht, für welches sie
konstruirt wurden, muß man sie sehen, um fie zu
verstehen.

In biesem Gebränge fand ich zu meiner außerorsbentlichen Freude ben württembergischen Obersten von Fischer wieder, der letten Sommer an unserm Trupspenzusammenzug am Gotthard Theil nahm, und für unsere Truppen, sowie für die Offiziere, die er dort kennen lernte, beinahe eben die Freundschaft bewahrt bat, welche er selbst von allen benen zu gewinnen wußte, die dort seine Bekanntschaft machten. Das Gelingen unserer Manöver, das in Deutschland durch mehrere Offiziere erzählt wurde, welche dieselben ganz oder theilweise sahen, hat unserer Armee eine gute Note eingebracht, und man sprach mir oft ein günstiges Urtheil aus über die Art und Weise, wie dieselben durch unsere Chefs geleitet und durch die Truppen vollführt wurden.

Ich sehe keinen Grund, warum ich nicht meine Rameraden an bem Bergnügen Theil nehmen laffen sollte, welches mir diese für mein Baterland wohl= wollenden Aeußerungen verursachten.

Samstags ben 14. stellte bas achte Armeetorps ein großes Detaschement vor, welches bie Belagerungs= armee von Köln zur Beobachtung bes untern Rheins vorgeschoben habe; es warb betrachtet, wie wenn es

Tags vorher bis in bie Gegend von Neuß vorgerūckt, aber durch ein stärkeres, von Norden kommenbes Rorps, auf das linke Ufer der Erft, hinter den Kinkelbach zurückgedrängt worden wäre; dagegen hätte
es in der Nacht bedeutende Berstärkungen erhalten,
welche ihm erlaubten, die Offensive zu ergreisen.
Das Nordkorps, der Feind, den das achte Armeekorps bekämpfen sollte, war gänzlich supponirt, nicht
einmal durch irgend eine Truppe angedeutet, was
ebenso viel werth war, als das oben besprochene ungenügende Bersahren.

Der General von Rleift tommanbirte bie neun Bataillone, brei Batterien und vier Schwabronen Dragoner farte Borbut, feinen Marich nach Rier= borf einschlagenb. Das Gros unter bem Befehl bes General von Armin, aus brei Brigaben (gleich 22 Bataillonen) vier Batterien und einer Brigabe Bufaren gebilbet, mar, wie auch bie Referve, bei bem Bachthofe Obenborf in Maffen formirt. Die Referve gablte 9 Bataillone, eine Brigabe fcmere Ravallerie, funf Batterien und ein Bataillon Pionniere mit einer kleinen Bruden=Equipage. In bem Do= ment, wo bie Avantgarbe, nachbem fie bei Rierborf ben Finkelbach überschritten, eingebilbeter Dagen auf ben Reind gestoßen war, eröffnete fie bas Befecht burch die Ravallerie; diefe wird geworfen und zieht fich hinter eine ftarte Tirailleurkette gurud, welche ihrerfeits nach einer lebhaften Fufillabe vor ber fup= ponirten feinblichen Ravallerie Schut bei ihren Rarre's fucht, die ben Angriff abschlagen und ihren Bormarich wieber aufnehmen. Babrend biefem Befechte ber Borbut hat bas gange Armeeforps ben Fintel= bach überschritten, links von Riederembt fieht man gablreiche Bataillone in ber weiten Cbene vorruden; in ben Intervallen ber Brigaben unterftutt bie Artillerie mit ihrem Feuer biefe Bewegung, von Beit gu Beit aufprogend und rafch eine neue Bofition gewinnend. Raum merkbar ift bie Gbene in bobe Plateaus übergegangen, welche burch Bemaffer getrennt find, bie in fanft abgebachten Bertiefungen fließen.

Die Truppen schienen von allen Seiten hervorzubrechen, und balb hörte man bei Oberembt, auf beinahe eine Stunde Entfernung die Kanonen, deren Rauchwolken sich auf der äußersten Linken erhoben. Diese ungeheure Linie schloß wie in einem Feuerkreis die Dörfer Trosborf und Etgendorf ein, deren grünende Dasen man sich vom Feinde vertheibigt dachte. Sobald der General von Bonin sich versichert hat, daß seine letten Reserven den Finkelbach überschritten und eine gute Position im Zentrum der Linie genommen haben, schlägt der Tambour Sturmmarschund die hiefür bezeichneten Bataillone marschiren in geschlossenen Kolonnen zum Angrisse der Dörfer. Mehrere Male zurückgeschlagen, stürmen sie immer wieder und nehmen dieselben endlich.

(Fortletung folgt.)

Soeben ift bei uns eingetroffen:

## Diätetik und Prophylazis

für

Offiziere und ihre Pferde auf dem Marfche und im Felde.

Von Dr. v. Grauvogl.

Zweite fehr vermehrte Auflage, gr. 12. geh. Fr. 2. 60.

Praktische Brauchbarkeit zeichnen biese ganz auf Naturgesetze gegründete Schrift bes rühmlichst bestannten Regimentsarztes Dr. v. Grauvogl vortheilshaft aus, weßhalb wir glauben, sie ben Offizieren aller Waffengattungen angelegentlichst empfehlen zu burfen.

3. Dalp'iche Buchhanblung.

In unferem Berlage ift fo eben ericbienen:

### Lehrbuch ber Geometrie

mit Ginschluß der Coordinaten-Theorie und der Regelschnitte.

Zum Gebrauch bei ben Vorträgen an der vereinigten Artillerie= und Ingenieur=Schule und zum Selbst= unterricht bearbeitet

von Dr. K. H. Afchenborn, Brofessor am Berliner Cabettenhause, Lehrer und Mitglied der Studienkommission der vereinigten Artillerieund Ingenieur-Schule.

Erfter Abschnitt. Die ebene Geometrie. 24 Bogen. gr. 8. geheftet. Preis 2 Thir. 8 Sgr.

Früher ist von bemselben Berfasser erschienen: Lehrbuch der Arithmetik mit Ginschluß der Alsgebra und der niederen Analysis. Zum Gebrauch bei ben Borträgen an der vereinigten Artilleries und Ingenieurschule und zum Selbstunterricht. 1859. 30 Bogen gr. 8. geheftet. Preis 1½ Thir.

Berlin, Juli 1862.

Ronigl. Beh. Dber-Bofbuchbruderei (R. Deder).

In ber Stämpflischen Buchbruckerei, Bostgaffe Nr 44 in Bern, sowie in allen Buchhanblungen zu haben:

# Die militärischen Arbeiten im Felbe.

Caschenbuch für schweiz. Offiziere aller Waffen.

Von

R. Albert von Muralt, gewesener Major im eidgenössischen Geniestab. Breis Fr. 3.

Dieses Taschenbuch, 16°, mit Zeichnungstafeln, enthält alle passageren Kriegsarbeiten, und giebt bie praftische Ausführung berselben in allen Details, in schweiz. Waße und Gewichte. Der rasche Absat von mehr als ber Hälfte ber Auflage besselben schon im ersten Jahr seit seinem Erscheinen, ist wohl ber beste Beweis seiner Gebiegenheit.